Aktionen & Positionen des Deutschen LandFrauenverbandes e.V. (dlv)

www.landfrauen.info

Land Frauen aktuell

4.2015

ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE

Willkommen heißen

GLEICHE ANSPRÜCHE, GLEICHE CHANCEN

Equal Pay praktisch gelebt

AKTIONSTAGE 2015

Vielfältig, politisch, erfolgreich

Liebe LandFrauen, liebe Leserinnen und Leser,

es vergeht kein Tag, an dem wir nicht mit den Bildern der Flüchtlingsströme konfrontiert werden. Menschen fliehen aus Kriegsgebieten, versuchen sich in Sicherheit zu bringen. Frauen, Männer, Kinder. Mitunter sind sie Wochen und Monate unterwegs, ehe sie sicheren Boden erreichen. Mitunter besitzen sie nur noch das, was sie auf dem Leibe tragen. Manche sind sie gesundheitlich angeschlagen, aber sie leben. Sie können mit unserer Hilfe wieder genesen, zur Ruhe kommen, vielleicht an eine gute Zukunft denken.
Wir LandFrauen schauen nicht weg! Obwohl wir nicht immer wissen, wie es für die Flüchtlinge weitergehen wird und ob sie Asyl in Deutschland erhalten werden, heißen wir die Neuen herzlich willkommen. Das ist ein Zeichen der Gastfreundschaft. Manchmal sind es ganz einfache Ideen, Hilfe und Unterstützung zu leisten, damit die Flüchtlinge soziale Kontakte bekommen, damit sie integriert werden und sich auch angenommen fühlen.
Jede LandFrau kann nach ihren, jeder Ortsverband nach seinen Fähigkeiten helfen, um das Leben in der Fremde zu erleichtern: zum Beispiel beim Sammeln von Fahrrädern oder Kleidung, als Hausaufgabenpatin für einen minderjährigen, unbegleiteten Flüchtling, beim gemeinsamen großen Gartenputz und Ausgestalten der neuen Wohnumgebung oder einfach durch eine persönliche Bekanntschaft, selbst wenn die Verständigung holpert oder nur mit Händen und Füßen klappt.
Aber es ist für uns LandFrauen mehr als nur die Frage der Gastfreundschaft, sondern eine Frage der Verantwortung. Diese zu erkennen und sie zu übernehmen! So, wie es schon viele Aktivitäten innerhalb der Aktionstage 2015 auch gezeigt haben. Und hiermit schließt sich der Kreis zu kommenden LandFrauen-Aktivitäten, wo wir das Thema Verantwortung stärker in den Fokus rücken wollen. Zeigen wir überall, dass wir Verantwortung übernehmen wollen.

Ihre

Brigitte Scherb

INHALT

4

Foto: Clausen

6

Foto: Anna Petra Thomas

17

Foto: BMSFSJ

STARKE KÖPFE

4 **Dank.** LandFrauen-Rosen für ehemalige Präsidiumsfrauen

14 **Ehrung.** Uetzer LandFrau Inge Römmert mit „Silberner Biene“ geehrt

14 **Equal Pay.** Gleiche Ansprüche, gleiche Chancen, praktisch gelebt

16 **Neues aus den Landesverbänden**

STARKE IDEEN

6 **Topthema.** Willkommen heißen. Wie LandFrauen sich um Flüchtlinge kümmern

10 **Aktionstage 2015.** Grandioser Erfolg

10 **Impressum**

11 **Studie Migration.** Potenziale stärker nutzen

12 **Neues aus den Landesverbänden**

STARKER AUFTRITT

17 **Austausch**. dlv bei Bundesministerin Manuela Schwesig

17 **Website**. dlv-Homepage im neuen Design

18 **Neues aus den Landesverbänden**

23 **Schnappschuss**. Unsere schönsten Seiten gesucht

Titelfoto: Laaser

Auf die Plätze, fertig, los!

Kartenverkauf Deutscher LandFrauentag 2016 Der Deutsche LandFrauentag 2016 rückt näher. Er findet am 6. Juli 2016 in den Messehallen in Erfurt statt. Unter dem Motto „Verantwortung“ statt. Interessante Gäste aus der Politik werden erwartet, ebenso mitreißende Ideen und Anregungen für die LandFrauenarbeit. Ab 11 Uhr sind die Messehallen in Erfurt bereits geöffnet.
Nur noch wenige Stunden, dann beginnt der Verkauf der Karten dafür, die ausschließlich online zu erwerben sind. Am 12. Oktober um 8 Uhr wird das Anmeldeverfahren auf der Website des dlv freigeschaltet. Also, Handyalarm scharfstellen, um den Startschuss nicht zu verpassen. Das Kontingent ist begrenzt. <

Der Kartenverkauf für den Deutschen LandFrauentag 2016 beginnt am 12.10.2015 pünktlich 8 Uhr auf → www.landfrauen.info

Diskriminierung in Deutschland

Umfrage. Am 1. September startete die Antidiskriminierungsstelle des Bundes die größte Umfrage zum Thema „Diskriminierung in Deutschland“, die es bislang gegeben hat. Noch bis zum 30. November können sich alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu ihren selbst erlebten oder beobachteten Diskriminierungserfahrungen äußern. Diese Umfrage soll Diskriminierungen sichtbar machen und zeigen, welche Auswirkungen Diskriminierungen auf Menschen haben und wie sie damit umgehen. Die Ergebnisse der Umfrage und Handlungsempfehlungen wird die Antidiskriminierungsstelle dem Deutschen Bundestag vorlegen. <

Alle Informationen im Netz unter:
→ www.umfrage-diskriminierung.de

Foto: Brunkhorst nlv

Ehrung: Brigitte Scherb mit Staatssekretär Horst Schörshusen

Bundesverdienstkreuz für Brigitte Scherb

Auszeichnung. dlv-Präsidentin Brigitte Scherb wurde am 18. August 2015 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Ehrung nahm Horst Schörshusen, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, vor. Er würdigte Brigitte Scherbs großes Engagement und ihre langjährigen Verdienste als Vorsitzende des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover, den sie zwischen 2002 und 2014 führte, und als Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, dem Brigitte Scherb seit 2007 vorsteht.
Agnes Witschen, Erste Vizepräsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, beglückwünschte Brigitte Scherb im Namen von 500.000 LandFrauen bundesweit zu dieser Auszeichnung. In ihrem sehr persönlich gehaltenen Grußwort sagte sie, dass Brigitte Scherb „mit viel Herzblut und Begeisterung, mit Elan und Leidenschaft und immer energiegeladen“ ihr Amt als Präsidentin des dlv ausfülle. Brigitte Scherb habe stets im Blick, dass „der Deutsche LandFrauenverband mit allen seinen Untergliederungen jetzt und für die Zukunft gut gerüstet ist“. Witschen betonte, dass sie sich nicht scheue, unbequeme Wege zu gehen, sondern diese „in Chancen verwandelt“.
Hannelore Buls, Vorsitzende des Deutschen Frauenrates, hob in ihrem Glückwunschschreiben hervor, dass „Sie damit die Liste der anerkannten Frauen in Deutschland um ein nachahmenswertes Beispiel verlängern – und davon profitieren wir aktiven Frauen alle. Deshalb danke ich Ihnen gleichzeitig für Ihre Ausdauer, Ihren Mut, auch ungewöhnliche Projekte anzugehen, und vor allem für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Deutschen Frauenrates.“ <

TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE

Die **Internationale Grüne Woche** findet vom **15. bis 24. Januar 2016** in den Messehallen unterm Funkturm in Berlin statt. Für das **Bäuerinnenforum** schon mal Samstag, **16. Januar 2016**, vormerken. Das **Zukunftsforum** findet am **20./21. Januar** statt.

Rosen-Dank für fünf engagierte und langjährige dlv-Präsidiumsfrauen

Ein Plädoyer für Engagement und Ehrenamt

Fotos: dlv; Clausen; privat

Geballte LandFrauen-Power: Rosa Karcher, Margret Voßeler, Hannelore Wörz, Brigitte Scherb, Silvia Zöller, Jutta Quoos (v. l. n. r.)

Man kann es nicht oft genug sagen: Ohne ehrenamtliches Engagement läuft in unserem Lande wenig, manches vielleicht überhaupt nicht. Ehrenamtlich Mitarbeitende sind das Kapital: ob für einen Frauenverein, Förderverein oder Kaninchenzüchterverband. Und wer eine Funktion in Vorstand oder Präsidium übernimmt, ist ein Gesicht nach außen, zeigt Qualitäten, Durchhaltevermögen, Standhaftigkeit und Durchsetzungswillen. Genau so ist es auch bei den LandFrauen. Fünf von ihnen gilt es zu würdigen, jene fünf, die bei der Wahl zum neuen Präsidium im Juni 2015 in Hamburg ihren Platz an neue Präsidiumsfrauen weitergegeben haben, wissend, dass es für die Neuen viele dicke Bretter zu bohren gibt und dieses Amt weder sexy noch vergnügungssteuerpflichtig ist.

Den fünf ehemaligen Präsidiumsfrauen gelten besondere Anerkennung und Dank für ihren persönlichen Beitrag für die Stärke, Außenwirkung und ihr Einstehen für Vielfalt der Deutschen LandFrauen.

Hannelore Wörz, Präsidentin des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden und somit schon verantwortlich für einen der größten Landesverbände, prägte acht Jahre lang als Erste Vizepräsidentin die Themen und Richtung des dlv. „Sie war eine starke und verlässliche Stütze, die mit hoher Kompetenz Themen setzte“, sagt Brigitte Scherb über ihre langjährige Wegbegleiterin. Ihre Themen waren Hauswirtschaft, Verbraucherpolitik und Bildung und als Vorsitzende des Fachausschusses Öffentlichkeit lagen ihr neue Themen wie digitale Medien und soziale Netzwerke am Herzen.

„Auch im Temperament war sie ein idealer Kontrast zu mir“, beschreibt Brigitte Scherb die persönliche Stärke und das menschliche Zusammenspiel von Präsidentin und langjähriger Vize.

Rosa Karcher, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden, gehörte dem dlv-Präsidium seit 2011 an. „Ihr Streiten für die Interessen der Länder, ihre Zuverlässigkeit und ihr Pflichtbewusstsein haben ihr Wirken für den dlv geprägt“,

so Brigitte Scherb. Als gelernte Hauswirtschafterin war ihr das Thema Hauswirtschaft nahe; die Diskussionen um Änderungen im Ausbildungsberuf und für die Zukunftsfähigkeit hat sie maßgeblich beeinflusst. Und mit der Wahl ins Präsidium der Welthungerhilfe 2011 hatte sie schon früh „ihre Herzensaufgabe gefunden“, so dlv-Präsidentin Scherb, die Rosa Karcher bis 2016 als Vertreterin des dlv wahrnehmen wird.

Ehrenamt sei für sie Ehrensache, sagt **Margret Voßeler,** die erstmals 2007 als Beisitzerin ins dlv-Präsidium gewählt wurde und sich acht Jahre in vorderster Front einmischte. „Mit ihrer Unterstützung und ihrem Netzwerk gelang es uns, verlässliche Kontakte in die Politik aufzubauen und zu verstetigen“, resümiert Brigitte Scherb die Zusammenarbeit mit Margret Voßeler. „Und alles mit Charme, Witz und rheinischer Frohnatur.“ Voßeler selbst hatte 2012 auch den Weg in die Landespolitik in NRW eingeschlagen und in ihrem Wahlbezirk Kleve ein Mandat erkämpft. „Politik lebt vom aktiven Mitgestalten“ – dieses Motto traf auf ihr Ehrenamt im Präsidium der Deutschen LandFrauen genauso zu.

Den Deutschen LandFrauenverband aktiv mitgestaltet und thematisch geprägt hat auch **Silvia Zöller,** die man anerkennend als eine Langstreckenläuferin des dlv bezeichnen darf, denn sie arbeitete seit 2003 im Präsidium des dlv und verantwortete bis Juni 2015 24 Jahre lang den Landesverband Rheinhessen. „Sie war keine laute, sondern eine leise, verbindliche und enorm verlässliche Mitstreiterin in unseren Reihen“, würdigt Brigitte Scherb Zöllers Engagement im Präsidium. Besonders für das Thema ländliche Räume habe die Diplom-Landwirtin ein Faible gehabt, Ideen und Diskussionen inspiriert, die Arbeit im dlv befruchtet. „Dass ihr die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer persönlich den Landesverdienstorden des Landes überreichte, spiegelt die hohe Wertschätzung für ihre Arbeit und ihre Person“, so Brigitte Scherb.

„Sie hatte den Blick dafür und war unsere Frau der Zahlen“, sagt dlv-Präsidentin Scherb über **Jutta Quoos,** die den LandFrauenverband in Brandenburg leitet. Die studierte Ökonomin mit dem Faible für Zahlen „war für den dlv somit auch ein bisschen Beruhigung“, so Scherb. Auch Quoos ist eine LandFrau mit langem Atem. Seit 1995 gehörte sie dem dlv-Präsidium an, seit 2006 als Vizepräsidentin.

Als LandFrau aus den ostdeutschen Bundesländern war ihr Blick immer darauf gerichtet, kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede in den Regionen zu erkennen. Jutta Quoos stand somit auch im dlv symbolisch für die hohe Anerkennung der ostdeutschen LandFrauen(verbände), die diese durch ihre Landesregierungen genießen.

Dass alle fünf nun ehemaligen Präsidiumsfrauen auch mit der „Goldenen Biene“ ausgezeichnet wurden, sei der Vollständigkeit halber erwähnt. Mögen auch viele echte Bienen sich daran erfreuen, dass die engagierten Mitstreiterinnen als Dank nun eine echte LandFrauen-Rose in ihrem Garten wachsen und künftig erblühen sehen können.

< Ina Krauß

Blühender Dank: Zum Abschied und als dauerhafte Erinnerung für ihr Engagement gab es die LandFrauen-Rose, vom renommierten Züchter Josef Nieborg den LandFrauen gewidmet.

Willkommen heißen

Engagement. Flüchtlinge in unsere Gesellschaft aufzunehmen ist wohl eine der dringendsten Aufgaben derzeit. Anlass für LandFrauen aus ganz Deutschland, aktiv zu werden und mit ihren Mitteln Neuankömmlinge willkommen zu heißen. Die Hilfsangebote sind oft so einfach wie nachhaltig.

Fotos: Anna Petra Thomas; Marina Lohrbach/Fotolia

Kleine Aktion – große Wirkung: Radtour mit Flüchtlingen, organisiert von den LandFrauen aus Waldfeucht und Dremmen

Sie hatten bereits ein paar vage Ideen im Kopf, wie sie in diesem Jahr die dlv-Aktion „LandFrauen mischen sich ein“ mit Leben füllen könnten. Doch beim Neujahrsempfang mit dem Erkelenzer Bürgermeister erfuhren die **LandFrauen des Kreisverbands Heinsberg** von den zahlreichen Flüchtlingen in den Gemeinden ringsum. Wie könnte man den Zugereisten etwas Gutes tun? So fragten sie sich und suchten das Gespräch mit einer Sozialarbeiterin, die Flüchtlinge betreut. Deren Einschätzung: Die Neuankömmlinge bräuchten einfach einmal einen Tapetenwechsel, ein paar Stunden Abwechslung. Und die Chance, Deutsche kennenzulernen. „Das passte genau zu uns. Denn wir wollten etwas leisten, was wir stemmen und an dem sich auch viele Ortsverbände einbringen können“, erinnert sich Geschäftsführerin Nacke-Pollmann. „Wenn daraus Einzelinitiativen entstehen – zum Beispiel Deutschunterricht unter Koordination der Flüchtlingshelfer –, dann ist das natürlich klasse.“ So sei die erste Aktion „bewusst keine Riesennummer“ gewesen: Im Juli beteiligten sich die LandFrauen aus Waldfeucht und Dremmen an der Organisation einer Radtour mit anschließendem Picknick für junge Männer, die sich aus Krisengebieten nach Deutschland gerettet hatten. Die Idee dazu hatten die LandFrauen zuvor mit dem Pfarrer und der Caritas abgesprochen, die beide in der Flüchtlingshilfe engagiert sind. „Wir hatten bei allen Aktionen das Glück, diese Partner an unserer Seite zu haben. Denn wir waren ja völlig unerfahren. In welcher Sprache sollten wir unser Anschreiben verfassen und wie sollten wir beginnen – mit ‚Liebe Flüchtlinge‘?“, berichtet Nacke-Pollmann.

Barrieren überwinden

Bei einer zweiten Aktion luden die LandFrauen aus Hückelhoven Flüchtlingsfamilien zu einem Spielenachmittag auf einen Bauernhof mit Streichelzoo ein. Die Stadt hatte einen Bus für den Transport bereitgestellt und eine lokale Flüchtlingsinitiative Spiele, die in allen Sprachen funktionieren. Es sei ein lebendiger, unkomplizierter Nachmittag geworden mit vielen Möglich-

Foto: Laaser

Die LandFrauen Kipshoven, Schwanenberg und Wegberg (im Bild rechts: Inge Schroers) haben in Kooperation mit der Grundschule Flüchtlingsfamilien zum Spielenachmittag eingeladen

keiten, ins Gespräch zu kommen, berichtet Ulrike Kamp, Vorsitzende des Kreisverbands Heinsberg. Mit Schulenglisch und -französisch hätten die LandFrauen so manche Sprachbarriere überwinden können. „Doch wir hätten keine Chance gehabt ohne unsere Partner vom Verein ‚Flüchtlingspaten Hückelhoven', die ständig mit den Familien in Kontakt sind. Ich bin überwältigt, wie viele Besucher gekommen sind."

Großen Zulauf fand Ende Juli auch eine dritte von insgesamt fünf Begrüßungsaktionen, diesmal der Ortsverbände Kipshoven, Schwanenberg und Wegberg: In Zusammenarbeit mit dem Offenen Ganztag der Grundschule und der Initiative „Asyl in Wegberg" veranstalteten sie einen Spielenachmittag. Rund 50 Flüchtlinge kamen. Beeindruckt zeigte sich anschließend Gabi Peterek von „Asyl in Wegberg": „Eines meiner bewegendsten Erlebnisse war, als ich einen mir fremden Asylbewerber grüßte und er ganz ernst antwortete: ‚Danke für Respekt!'"

Von gegenseitigem Respekt zeugt auch eine Initiative der **LandFrauen des Ortsverbandes Dinslaken-Hiesfeld.** Gemeinsam mit der Caritas und anderen örtlichen Vereinen veranstalteten sie im August ein Sommerfest für Flüchtlinge in der Fliehburg, einer zum städtischen Übergangsheim umfunktionierten ehemaligen Barackensiedlung. Dort herrscht bedrückende Enge – rund 500 Flüchtlinge aus über 40 Ländern leben hier. „Als wir von der Situation in der Fliehburg erfahren haben, war uns schnell klar: Wir müssen etwas tun", berichtet Waltraud Krüger, Vorsitzende des LandFrauenortsvereins.

Gemeinsam mit anderen örtlichen Vereinen laden sie im monatlichen Wechsel Flüchtlingsfamilien zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Im Juli haben die LandFrauen Hiesfeld diesen Nachmittag ausgerichtet. Sie organisierten ein großes Familienfest mit Hüpfburg, Kuchen und Eis, Ballspielen, Bastel- und Maltischen. Was sich anhört wie eine Geburtstagsparty für Kinder, war das ideale Forum, „um ein wenig ins Gespräch zu kommen und den Flüchtlingen ein paar unbeschwerte Stunden zu schenken", sagt Krüger. Die Sprachbarriere sei zwar groß gewesen, doch die Flüchtlinge, die →

Fotos: Marianne Sturbeck

Beim Willkommensfest der LandFrauen für die Flüchtlinge in Dinslaken-Hiesfeld gab es viel Raum für Begegnung – und reichlich Köstlichkeiten

bereits etwas Deutsch sprachen, hätten gedolmetscht. Und spielen und lachen, das funktioniere ohnehin über sprachliche Hürden hinweg.

Etliche kleinere Initiativen haben sich aus dieser Begegnung ergeben: Ein Dinslakener Künstler übernahm für ein Mädchen, das besonders gut zeichnet, eine Patenschaft. Einige LandFrauen haben sich zusammengetan, um abwechselnd auf vier Kinder aufzupassen, während die alleinerziehende Mutter aus Afghanistan Deutschkurse besucht. Andere wiederum haben Spendenfahrräder organisiert, damit die Bewohner der Fliehburg mobiler werden. Und das nächste größere Event steht bereits: Im Oktober wollen die LandFrauen einen Bus chartern für eine Führung durch einen Milchviehbetrieb, berichtet Krüger. „Damit die Flüchtlinge sehen: So leben wir hier."

Deutsch für Jugendliche

Akuten Handlungsbedarf sahen auch die **LandFrauen aus Neumünster,** als sie von 90 minderjährigen Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten erfuhren, die ohne Eltern gekommen waren und nun in einer Erstaufnahmeeinrichtung lebten. „Wir standen noch ganz unter dem Eindruck des Erdbebens in Nepal, wollten uns hier engagieren. Doch warum sollten wir, um zu helfen, in die Ferne schweifen?", erinnern sich Dorit Hartz und Hanne tor Horst, Erste und Zweite Vorsitzende.

Kurzerhand setzten sie sich mit der gemeinnützigen Einrichtung iuvo in Verbindung, die in der Flüchtlingshilfe aktiv ist. LandFrau Rosel Bührer fühlte sich angesprochen. „Deutsch zu lernen, darauf komme es an, sagten uns die Verantwortlichen. Ich bin zwar keine Lehrerin, fühle mich aber in der Lage, den Jugendlichen bei den Hausaufgaben zu helfen und ihnen Alltagsdeutsch zu vermitteln."

Jeden Donnerstag trifft sie sich nun mit ihren Schützlingen: Mit den einen übt sie das ABC, mit den anderen bereits Konversation. „Ich will den Kindern auch eine Struktur geben, achte beispielsweise auf Pünktlichkeit. Von so höflichen Schülern kann jeder Lehrer nur träumen", freut sich Bührer. Ähnliche Erfahrungen machen auch die anderen LandFrauen aus Neumünster, berichtet die Ortsvorsitzende Dorit Hartz: „Die Jugendlichen sind so lernwillig, dass sie von null auf hundert durchstarten. Oft schaffen sie innerhalb von zwei Jahren ihren Hauptschulabschluss." Der Bedarf an Deutschnachhilfe sei enorm. Lernpatin Rosel Bührer: „Wir haben alle genug Lebenserfahrung. Es ist gar nicht schwer – man muss es sich nur zutrauen."

Bei jeder Begegnung mit den Flüchtlingen zeigt sich weiterer akuter Handlungsbedarf. Derzeit sammeln die LandFrauen Schulranzen, Rucksäcke – und vor allem gebrauchte Fahrräder. „Die Jugendlichen laufen jetzt kilometerweit zur Schule, eine Karte für den Bus ist zu teuer, weil das meiste aus dem Etat für die Lebensmittel benötigt wird", berichtet Hartz.

Foto: LFV Neuenkirchen

Einsatz in Neuenkirchen: LandFrau Bettina Eichhorn (links) mit Flüchtlingen aus Albanien und Syrien im Garten des Wohnheims

Eine Basis schaffen

Um das Bereitstellen von Erfahrungswissen geht es beim **LandFrauenverband Hannover.** Dort sammelt eine vom Vorstand initiierte „AG Migration und Flüchtlinge“ Good-Practice-Beispiele aus den einzelnen LandFrauenvereinen, die vorbildhaft sind und als Anregungen für andere LandFrauenvereine dienen könnten. Die Fragestellungen lauten: „Welche Zielgruppen wurden bei der Aktion angesprochen?“, „Über welchen Zeitraum fand diese statt?“ und „Was hat sie bewirkt?“. „Wir machen den Vereinen Angebote, mischen uns aber überhaupt nicht in die Umsetzung ein“, betont Maria Vogel, Geschäftsführerin des LandFrauenverbandes Hannover. Dem großen Thema „Migration“ widmet sich der Verband seit 2011 – damals ging es verstärkt um die menschliche wie rechtliche Unterstützung von Frauen mit Migrationshintergrund. Ein umfassender Leitfaden zur Idee einer Kochwerkstatt beispielsweise ist damals entstanden. Vogel ist überzeugt: „Ohne Grundwissen ist eine solche Initiative nicht sinnvoll umzusetzen.“

Nun steht, aus akutem Anlass, das Thema der Flüchtlinge ganz oben auf der Agenda. Auf der zweiten niedersächsischen Flüchtlingskonferenz wollen die Hannoveraner LandFrauen in Kürze mit Ministerien, Kommunen und anderen Vereinen die Chancen und Grenzen des Ehrenamts ausloten. „Wir können bei unseren Projekten einen viel nachhaltigeren Effekt erzielen, wenn wir Ehrenamtlichen unser Engagement bündeln und die Vereine sich vernetzen.“ Sie hält nichts davon, wenn „jeder wie wild was auf die Beine stellt“. „Eine Willkommenskultur für die Flüchtlinge zu schaffen heißt für uns auch: Das Rechtliche im Blick halten und strategisch zu überlegen, wie wir am besten und nachhaltig helfen können.“ <

Fotos: KV Gifhorn; LV Hückelhoven; M. Fahlbusch; LF Hohe Börde; LFV Schleswig-Holstein; privat

LandFrauen mischen sich politisch, lautstark und kreativ ein

Grandioser Erfolg für die Aktionstage 2015

Die Aktionstage des dlv fanden bundesweit inzwischen zum dritten Mal statt. Und so weit steht fest: Sie waren ein toller Erfolg, darauf können alle LandFrauen stolz sein. In rund 250 Veranstaltungen zwischen Niebüll und Wanderupp im Norden oder Lottstetten und Argenbühl im Württembergischen Allgäu wurde mit etwa 120.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern beziehungsweise Gästen eine Schallmauer durchbrochen.

Was mit dem offiziellen Auftakt im Mai in Soest frauenpolitisch, kraftvoll und auch gut gelaunt begann, zog sich bis Ende September durch: in Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern der Orts-, Landes- und Bundespolitik, im direkten Kontakt mit Flüchtlingen, im Dialog mit Verbraucherinnen und Verbrauchern. LandFrauen tischten nicht nur auf, das können sie selbstverständlich auch, sondern sie forderten zum Mitdenken, Nachdenken und Einmischen auf im Interesse einer modernen, offenen und sich in Bewegung befindlichen Gesellschaft. Ob zum Thema Mitgliedergewinnung, Ehrenamt, Gewalt oder gleichberechtigte Teilhabe im ländlichen Raum, gerechte Bezahlung, Ressourcenvergeudung, Energiewandel oder Klima – bei der Vielzahl kleiner und großer Veranstaltungen ging es immer darum, dass LandFrauen vielfältige Themen auf der Agenda haben.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt: Parlamentarischer Abend oder Besuch bei der Polizei, Ehrenamtsbörse oder Boys Day, Erzeuger-Verbraucher-Dialog oder Demo zum Equal Pay Day, Radtour oder Kaffeetafel ...

Und dann war auch noch die Einmischkiste unterwegs, getauft auf den Namen „Emma“ von den Brandenburger LandFrauen mit quellfrischem Wasser aus dem Beetzsee und begleitet auf Facebook von den Social-Media-affinen LandFrauen.

Daumen hoch für alle, die sich 2015 tatkräftig – und ehrenamtlich – eingemischt haben.

< Ina Krauß

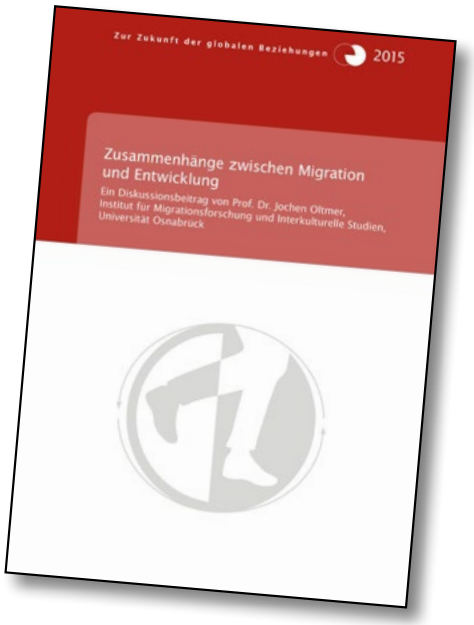
IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher LandFrauenverband e.V., Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin, Tel.: 030/284 49 29 10, E-Mail: info@LandFrauen.info, www.LandFrauen.info **Verantwortlich:** Dr. Monika Michael **Redaktion:** Ina Krauß **Verlag:** corps. Corporate Publishing Services, Kasernenstr. 29, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/54 27 700, www.corps-verlag.de **Geschäftsführer:** Holger Löwe, Thorsten Giersch **Objektleitung:** Jana Teimann **Gesamtanzeigenleitung:** Tatjana Moos-Kampermann **Anzeigenmarketing:** Georgios Giavanoglou **Layout:** Katharina Höhner **Redaktion corps:** Dorothee Vogt **Druckerei:** Buersche Druck- und Medien GmbH, Bottrop **LandFrauen aktuell** erscheint vierteljährlich. Das Jahresabonnement kostet inkl. Versand und MwSt. 7,50 Euro, im Sammelabo (LandFrauenverbände) 6,20 Euro. Das Abo kann mit einer Frist von einem Monat zum Bezugsjahresende gekündigt werden. Die Bezahlung der Abonnementkosten erfolgt mittels Bankeinzugsverfahren.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C106855

Potenziale von Migration stärker nutzen

Studie von Welthungerhilfe und Terres des Hommes verdeutlicht Zusammenhänge zwischen Migration und Entwicklung



Eine bislang wenig beachtete Sicht auf die Flüchtlingsdebatte bietet eine von Welthungerhilfe und Terre des Hommes in Auftrag gegebene Studie. Prof. Jochen Oltmer von der Universität Osnabrück untersucht darin die Zusammenhänge zwischen Migration und Entwicklung.

Die Studie zeigt, egal ob Kriegsflüchtling oder eine Person, die aus wirtschaftlichen Gründen ins Land kommt, diese Menschen haben alle Potenziale, die wir nutzen müssen. Denn Migration bedeutet durchaus eine Chance – nicht nur für die Flüchtlinge, sondern auch für die jeweiligen Zielländer.

Die Menschen, die zu uns kommen, haben eine hohe Motivation, ihre Fähigkeiten und Arbeitskraft einzusetzen. Sie wollen ihre Bildungs- und Erwerbschancen verbessern, dafür nehmen sie auch Bedingungen in Kauf, die Einheimische ablehnen. Die Migranten bringen neue Ideen und viel Produktivität ins Land, das nutzt auch unserer Wirtschaft. Denn wenn die Bedingungen so geschaffen sind, dass sie bei uns legal arbeiten dürfen, haben wir einen Zugewinn an Steuerzahlern und wirtschaftlicher Aktivität.

Das Geld, Wissen und die Fähigkeiten, die die Migrantinnen und Migranten bei uns erlangen, kommen auch ihren Herkunftsländern zugute. Viele senden einen Teil des Geldes, das sie im Ausland verdienen, an ihre Familien in der Heimat. Oder sie bringen andere Kenntnisse in ihre Herkunftsregion. Auf den Philippinen machten die Rücküberweisungen im Jahr 2011 etwa 10 Prozent des Bruttoinlandsproduktes aus. Migration kann also als ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor betrachtet werden.

Jedoch zeigt die Studie, dass Migration nicht nur Chancen und Potenziale bietet. Migration bedeutet auch Gefahren. Die Entscheidung, in ein anderes Land auszuwandern, wird nicht leichtfertig getroffen. Denn eine Migration ist kostspielig, riskant und häufig erzwungen. Und angekommen bei uns, ist die Situation der Migrantinnen und Migranten schwierig. Häufig verfügen sie über weniger Rechte als die Einheimischen. Damit sind ihre Möglichkeiten zur Teilhabe an Politik, Arbeitsmarkt, Bildungs-, Rechts- oder Sozialsystem beschränkt.

Die Studie zeigt vor allem eines: die Medienbilder suggerieren uns ein Bild von Flüchtlingsströmen aus aller Welt, die nach Europa drängen, doch dies entspricht nicht der Realität. Denn 86 Prozent aller Flüchtlinge leben in Entwicklungsländern. Die größten Fluchtbewegungen passieren zwischen Staaten derselben Region. Der Anteil der Menschen, die in die EU fliehen, sinkt. Und ganze 80 Prozent der Migranten in Deutschland sind europäisch. Diese Erkenntnisse der Studie lassen die Frage zu, warum wir eigentlich glauben, die „Hauptlast“ der Flüchtlingskatastrophe zu tragen.

Die Studie macht zudem darauf aufmerksam, dass vor allem junge Menschen zu uns kommen: die Hälfte der Migranten ist unter 18 Jahren. Die Vorstandsvorsitzende von Terre des Hommes, Danuta Sacher, fasst zusammen: „Migration ist ein globales Phänomen, das wir akzeptieren müssen als tatsächlichen Teil der Realität.“ < Janna Luisa Pieper

DOWNLOAD

www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Themeninfos/2015-07_Migrationsstudie-deu.pdf

ANZEIGE

LV BRANDENBURG

Taufe der Einmischkiste Emma

Brandenburger Landfrauenverband und Demokratischer Frauenbund bekräftigen Zusammenarbeit

Beim Treffen der befreundeten Frauenverbände wurde eines klar: Nur gemeinsam können die frauenpolitischen Themen des ländlichen Raumes bewältigt werden. Jutta Quoos, Landesvorsitzende des Brandenburger Landfrauenverbandes: „Die Sorgen der Frauen und Familien im ländlichen Raum müssen gehört und diskutiert werden. Gemeinsam mit dem dfb konnten wir wichtige Themen wie Mobilität, Gesundheitsvorsorge, aber auch Fachkräftesicherung besprechen. Diesen Dialog müssen wir unbedingt fortsetzen.“ Gute Ansätze bietet die neu eingerichtete Enquete-Kommission des Brandenburger Landtages. Der Brandenburger Landfrauenverband hat dem Leiter Wolfgang Roick bereits vollste Unterstützung zugesagt und die aktive Mitarbeit angeboten.

Helga Burgahn vom Demokratischen Frauenbund: „Endlich hat die Landesregierung das Thema ländliche Räume in den Fokus einer Enquete-Kommission gerückt. Wir erhoffen uns besonders für die Frauen und Familien im Land Brandenburg gute Impulse und Lösungsansätze.“

Foto: LV Brandenburg

„Einmischkiste“ des dlv getauft

Eine besondere Ehre kam den Brandenburger Landfrauen an diesem Tag zu: Die „Einmischkiste“ des dlv, die anlässlich der Aktionstage „Unterwegs zu neuen Chancen – Landfrauen mischen sich ein“ in ganz Deutschland unterwegs ist, wurde in Brandenburg auf den Namen „Emma“ getauft.

Getauft wurde „Emma“ mit frischem Wasser aus dem Beetzsee (Brandenburg an der Havel). In diesen sommerlichen Tagen sollten wir alle dieses so wichtige Gut Wasser schätzen – es ist Lebenselixier für die gesamte Natur, für unsere Landwirtschaft, für Mensch und Tier. Zu wenig Regen sorgt wie in diesem Jahr für erhebliche Ernteausfälle in Größenordnungen, die für viele landwirtschaftliche Betriebe lebensbedrohlich sind.

Das Wasser des Beetzsees fließt als blaues Band in die Havel, die in Mecklenburg-Vorpommern entspringt und über Brandenburg und Berlin nach Sachsen-Anhalt fließt, wo sie in die Elbe mündet. Somit verbindet sie mehrere Bundesländer. < Anja-Christin Faber

Foto: LV Pfalz

LV PFALZ

Eiskraut wieder in der Pfalz

Es gibt sie noch, die in Vergessenheit geratenen Schätzchen, auch in der Ernährung. Der LandFrauenverband Pfalz nimmt sich einer vergessenen Salatsorte an, um sie in der Region wieder bekannt zu machen. Überliefert ist, dass das Eiskraut ein Lieblingssalat von Otto von Bismarck (1815–1898) war, der den Salat mit einer Eier-Vinaigrette genoss.
Zur ersten Veranstaltung zum Thema „Wiederentdeckte Salatsorten – Eiskraut kennenlernen“ waren die Multiplikatoren eingeladen, sich theoretisch und praktisch mit dem Eiskraut zu befassen. Im Juli fand in Neustadt-Mußbach eine Schulung für die Multiplikatoren des LandFrauenverbandes Pfalz statt. Es war der Start des Projekts unter diesem Thema. Günther Roth, Diplom-Ingenieur für Gartenbau, referierte in seinem Vortrag über die Pflanze Eiskraut (Mesembryanthemum crystallinum). Dabei ging es um Vermehrung durch Aussaat, Vereinzeln der kleinen Jungpflanzen und bevorzugte Standorte; auch stellte Roth alternative Anbaumethoden, wie Kultur im Sack, auf der Terrasse in geeigneten Kübeln und in Balkonkästen vor. Die Vielfalt der Anbaumöglichkeiten, auch ohne Garten, ist erstaunlich. Seine Informationen gaben den Teilnehmenden einen ersten Überblick, gefolgt von Aussaatübungen und zum Vereinzeln der Jungpflanzen. Der zweite Teil der Schulung widmete sich der Verarbeitung von Eiskraut. Tilla Zeiss von der Ernährungsberatung Rheinland-Pfalz stellte raffinierte Rezepte vor und gab Zubereitungstipps.
Hilfreich für die Wiederbelebung dieser Pflanze wird eine eigens dafür erstellte Kultur- und Rezeptbroschüre sein, der jeweils eine kleine Samentüte beigefügt wird. Für dieses Projekt erhält der Verband eine Förderung von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz aus Mitteln der Glücksspirale.

Neugierig geworden?
Termine für die Eiskraut-Kurse beim LandFrauenverein vor Ort und in der Landesgeschäftsstelle, Tel. 0631/35 79 00 30 sowie unter → **www.landfrauen-pfalz.de**

LV MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ruf nach Mobilitätszentren

AG Daseinsvorsorge in Mecklenburg-Vorpommern kämpft für Sicherung der Mobilität in ländlichen Räumen als Teil der Daseinsvorsorge

In Mecklenburg-Vorpommern arbeiten LandFrauenverband und Landesfrauenrat gemeinsam daran, dass der Daseinsvorsorge in den ländlichen Räumen unserer Region mehr Stellenwert eingeräumt wird. Dabei soll Daseinsvorsorge in puncto Gleichstellung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern gleichermaßen betrachtet werden.

Viele Regionen müssen sich zunehmend mit Schrumpfungsprozessen bezüglich Bevölkerung, Finanzausstattung der Kommunen und auch aktiver Arbeit von Vereinen und Verbänden auseinandersetzen. Standards der Daseinsvorsorge sind in Gefahr, wie etwa ärztliche Versorgung, ÖPNV oder Versorgung mit Gütern des täglichen Lebens.

2014 gründete der Landesfrauenrat die AG Daseinsvorsorge unter Leitung des LandFrauenverbandes, um durch Vernetzung gute Erfahrungen zu bündeln und neue Prozesse anzustoßen. Die Mitglieder – Gleichstellungsbeauftragte des Landes, Vertreterinnen des Landesfrauenrates, des LandFrauenverbandes, des Demokratischen Frauenbunds und der Selbsthilfe beschäftigen sich mit Fragen danach: Was ist nötig, damit auch in ländlichen Räumen die Lebensqualität für die dort lebenden Frauen und Männer erhalten bleibt und ihre differenzierten Bedürfnisse wahrgenommen werden? Oder: Welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich? Und was können wir selbst tun, damit aus diesen Prozessen eine Chance für die ländlichen Räume erwächst?

Hohe Beachtung bei den Treffen, zu denen Fachreferenten eingeladen waren, fand bislang das Thema Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum. In enger Zusammenarbeit mit der Enquete-Kommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ konnten Vorschläge der AG in die Handlungsempfehlungen der Enquete Kommission zu „Mobilität im Alter“ einfließen. Parallel erarbeitete die AG ein Positionspapier zur Sicherung der Mobilität in ländlichen Regionen, das ebenso in den Forderungskatalog des Landesfrauenrates einfließt, der wiederum im Vorfeld der Landtagswahlen den Parteien zugeht und nachfolgend deren Umsetzungsabsichten fragt.

Foto: Katrin Hergarden

Elke-Annette Schmidt vom Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern erläutert den Mitgliedern der AG Daseinsvorsorge die Mobilitätsstrategie

Die AG sieht vor allem die Notwendigkeit einer einheitlichen Landesstrategie mit einem Landesmobilitätskonzept und der Festlegung von einzuhaltenden Standards. Zudem bedarf es der Förderung und Schaffung von Mobilitätszentralen in Mecklenburg-Vorpommern, die mit entsprechender Software ausgestattet sind und wie ein Callcenter dem Kunden 24 Stunden telefonisch zur Verfügung stehen, um Auskunft über gewünschte ÖV-Verbindungen zu geben und zwischen Kunden und Bedarfssystemen (Rufbus etc.) zu vermitteln. Das Positionspapier geht den Mitgliedsverbänden des Landesfrauenrates M-V, den Regionalen Planungsverbänden in MV, den Leader-Managern und -Managerinnen des Landes sowie dem Verkehrsminister Christian Pegel zu.

< Katrin Hergarden

Ansprechpartnerin: Katrin Hergarden
Telefon: 0395 430 62 16
E-Mail: hergarden@landfrauen-mv.de
→ **www.landfrauen-mv.de**

LANDFRAUENVERBAND SÜDBADEN

Ehrenamtliche Qualifizierung bessergestellt

Präsidentin Karcher begrüßt das neue Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg

Beschäftigte in Baden-Württemberg können sich seit Juli 2015 für bis zu fünf Tage im Jahr für eine berufliche, politische oder ehrenamtliche Qualifizierung freistellen lassen. Die Landesregierung hat im März 2015 – als eines der letzten Bundesländer – das Bildungszeitgesetz verabschiedet. Rosa Karcher, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden: „Mit dem Gesetz wird das Ehrenamt gestärkt. Über 20.000 LandFrauen engagieren sich allein in Südbaden zum Wohle der Menschen in ihrer Region. Das Bildungswerk des LFVS bietet zahlreiche Seminare zur Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten. Mit der Bildungszeit wird die Möglichkeit zur Ausbildung von unseren Führungskräften verbessert.“ Die Arbeitsgemeinschaft der drei LandFrauenverbände Baden-Württembergs hatte seit Jahren die Einführung einer Bildungsfreistellung in Baden-Württemberg gefordert und sich dafür stark gemacht, dass auch ehrenamtliche Qualifizierungen eingeschlossen werden.

Sie freuen sich über ein gelungenes Fest und die Verleihung der „Silbernen Biene mit Niedersachsenwappen“ an Inge Römmert (Mitte). Es gratulieren (v. l. n. r.) Lynda Bagley aus England, Heike Schnepel, Edda Labinski, Vorsitzende Landfrauenverein Uetze und Karin Buchholz, Vorsitzende Kreisverband Burgdorf

Foto: dlv

LandFrauenarbeit über Ländergrenzen hinweg

Ehrung für Inge Römmert bei den Uetzer LandFrauen – Besuch aus England war dabei

Warum Englisch nur in der Schule lernen? Warum nur Schüleraustausch zwischen Deutschland und England? Diese Frage hat sich Inge Römmert aus Dollbergen oft gestellt, bevor sie vor 25 Jahren mit einer Gruppe Uetzer LandFrauen auf die Reise rund um Worcestershire nach England gegangen ist. Sehr intensiv hat sie sich seitdem um einen regen Austausch mit den LandFrauen aus England verdient gemacht. Heute haben sich viele Freundschaften untereinander und über Grenzen hinweg gebildet. In den gegenseitigen Besuchen Jahr für Jahr wuchsen das Verständnis und das Wissen über das jeweils andere Land. Und – wie sollte es anders sein – auch Sprachbarrieren wurden durch Sprachkenntnisse abgelöst.

Inge Römmert hat den Uetzer LandFrauenverein als Erste Vorsitzende in den Jahren 1982 bis 1994 mit viel Engagement geleitet. Auch über die Zeit als Vorsitzende hinaus hat Inge Römmert viel für die LandFrauen getan. Gemeinsames Reisen und Kennenlernen anderer Länder und Regionen waren ihr dabei sehr wichtig. Mittlerweile aber sind auch die Englandreisenden älter geworden, und so sollte das gemeinsame Treffen in diesem Jahr das letzte sein, das Inge Römmert für eine so große Gruppe von LandFrauen organisieren mochte. Doch sie ist davon überzeugt, dass die entstandenen Freundschaften zwischen den deutschen und englischen LandFrauen, sowie auch deren Familien, auch in Zukunft bestehen bleiben.

Jetzt gab es ein herzliches Danke an Inge Römmert verbunden mit einer Ehrung für ihr Engagement. Heike Schnepel vom Niedersächsischen LandFrauenverband zeichnete sie mit der „Silbernen Biene mit Niedersachsenwappen“, der höchsten Ehrung auf Landesebene, für besondere Verdienste in der LandFrauenarbeit aus.

Auch Karin Buchholz, Erste Vorsitzende der LandFrauen des Kreisverbandes Burgdorf, gratulierte zusammen mit Edda Labinski, Erste Vorsitzende vom Landfrauenverein Uetze mit einem Blumenstrauß. <

Gleiche Ansprüche, gleiche Chancen

Equal-Pay-Beraterin Jeannine Tripp beschreibt, wie sie und ihr Mann Elternzeit und Erwerbsarbeit praktisch gestalten

Mein Mann ist noch ein richtiger Mann“, sagte meine Stammtisch-Schwester, als wir auf die Berufstätigkeit unserer Männer zu sprechen kamen. Er arbeitet Vollzeit, sie Teilzeit. Mir sträubten sich die Nackenhaare: „Mein Mann ist auch ein richtiger Mann UND er geht bald in Elternzeit!“, dachte ich. Ich war genervt. Warum sind es meist die Frauen, die sich um die Kinder kümmern und in Teilzeit arbeiten? Während meiner Weiterbildung zur Equal-Pay-Beraterin beim dlv wurde ich dafür sensibilisiert, welche Konsequenzen dieses sogenannte Zuverdiener-Modell auf Dauer für die Frau haben kann: Weniger Einkommen führt zu weniger Lohnersatzleistung im Fall einer Arbeitslosigkeit. Und zu weniger Rente im Alter. Macht sich der Mann aus dem Staub oder segnet er das Zeitliche, wird es schwer für die Frau, mit ihrem mickrigen Gehalt oder einer Witwenrente über die Runden zu kommen. Diese Dinge gaben mir zu denken. Im Grunde fände ich es gerechter, wenn Mann und Frau sich Berufstätigkeit und Familienarbeit teilten. Daher fasste ich einen Entschluss: Soll doch mein Mann eine längere Elternzeit einlegen. Und ich gehe ein halbes Jahr nach der Geburt meiner Tochter Anna wieder arbeiten. „Ich habe Angst, dass ich das alleine mit den Kindern nicht schaffe“, meinte der wenig begeistert. Mich hat nach Geburt unserer ältesten Tochter Miriam auch niemand gefragt, ob ich das wohl schaffe. Es wurde einfach von mir erwartet! „Schatz, wenn ich das schaffe, schaffst du das auch“, beruhigte ich ihn, und wir fingen an zu planen. Bei mir war es kein Problem, Elternzeit nach Gusto einzureichen, bei meinem Mann schon. Er arbeitet als Handwerker in einem kleinen Betrieb, da muss der Arbeitgeber gesetzlich keine Elternzeit einräumen. Glücklicher-

Regionale Equal-Pay-Expertin
Deutscher LandFrauenverband e.V.

Jeannine Tripp und ihr Ehemann Andreas teilen sich ihre Elternzeit und sorgen somit paritätisch für Kinder und Familieneinkommen

Foto: privat

weise hat der Chef meines Mannes eine Ehefrau, die es begrüßt, wenn Männer sich auch um ihre Kinder kümmern. Zwar wurde meinem Mann keine volle Elternzeit über sieben Monate gewährt, wie erst geplant, doch wir haben einen Kompromiss gefunden: Vier Monate lang gehen wir beide 24 Stunden pro Woche arbeiten, mein Mann von Montag bis Mittwoch, ich von Mittwoch bis Freitag. Mittwoch ist Oma-Tag. Danach darf sich mein Mann für drei Monate vollständig um seine Töchter kümmern und ich gehe 30 Stunden in der Woche arbeiten. Sobald die Jüngere auch in der Kita eingewöhnt ist, werden wir beide 30 Stunden pro Woche arbeiten. Für uns ist diese Regelung genial: Wir sorgen beide für das Haushaltseinkommen und haben gleich viel Zeit für die Kinder. < Jeannine Tripp

→ **www.lohn-gleichheit.de**

ANZEIGE

Reisen zu den schönsten Gemüsegärten der Welt

Mit Gartenspezialist Elmar Mai zum „Tomatenprinzen“ an der Loire

Seit über 40 Jahren entwickelt der Spezialreiseveranstalter INTERCONTACT außergewöhnliche Reisen für Garten- und Pflanzenliebhaber sowie kunst- und kulturinteressierte Vereine, Verbände und Freundeskreise. Ob Fahrten innerhalb Deutschlands oder ins Ausland, INTERCONTACT berät jede Reisegruppe individuell und stimmt Programme auf ganz spezielle Wünsche ab.

Dabei mangelt es dem Reisespezialisten aus Remagen nicht an interessanten Anregungen. Von Begegnungsreisen mit irischen Landfrauen und traditionellem „Scones“-Backen bis hin zu Kulturreisen in die Normandie, wo Stickkurse in die Geheimnisse des historischen „Teppichs von Bayeux“ einweihen.

Und wenn Sie erfahren wollen, wo die schönsten Gemüsegärten der Welt liegen oder der „Tomatenprinz“ lebt, dann lädt Sie INTERCONTACT mit Gartenspezialist Elmar Mai auf eine außergewöhnliche Reise in die berühmte Kulturregion der Loire ein. Der Diplom-Biologe und Botaniker aus Leidenschaft ist durch seine Fernsehauftritte als Experte rund um das Thema Garten sowie durch seine Fachvorträge auf IGS, BUGA und DBG einem breiten Publikum bereits bekannt. Eine besonders intensive Vermittlung seiner Garten- und Pflanzenkunde

bietet Elmar Mai jedoch am Anschauungsobjekt auf Reisen.

Unsere Erkundungstour startet im wunderschön gestalteten Schlossgarten von Villandry. Unter dem Motto „Pflanzen, die schmücken und schmecken“ werden hier außergewöhnliche Salat- und Gemüsesorten in Nutzpflanzbeeten mit hohem Zierwert präsentiert. Eine tolle Inspirationsquelle für innovative Konzepte auch für den eigenen Garten!

Nach dem „Internationalen Gartenfestival“ auf Schloss Chaumont und dem „Garten Leonardos“ des Leonardo-da-Vinci-Museums bildet der Besuch beim „Tomatenprinzen“ im Schloss La Bourdaisière den Höhepunkt der Loire-Reise. Neben unzähligen Gemüsesorten und Heilkräutern werden hier fast 650 ausgewählte Tomatensorten gezüchtet. Unterschiedliche Geschmäcker, Formen und Verwendungsmöglichkeiten in der Küche können diskutiert und mittags an der „Tomaten-Bar“ des Schlossgartens gekostet werden.

Ein echter Geheimtipp beschließt die Reise: Im „historischen“ Rosengarten von André Eve wurden viele alte Sorten vor dem Aussterben bewahrt. „Rosen sind eine Wissenschaft für sich“, so Elmar Mai, „und für jeden Gartenfreund eine Herausforderung. Der Besuch dieses Gartens bietet die Möglichkeit, Kriterien zu erarbeiten, mit welchen Rosen man ‘den Partner fürs Leben’ finden kann.“

Wer noch intensiver das Pflanzenreich erkunden möchte, dem bietet INTERCONTACT spezielle Orchideenreisen z.B. nach Kreta, Sizilien oder Zypern. Und wer mit der eigenen Ortsgruppe einen ganz individuellen Reisewunsch hegt, der ist bei den INTERCONTACT-Reisespezialisten in besten Händen.

INTERCONTACT Gesellschaft für Studien- und Begegnungsreisen mbH
In der Wässerscheid 49,
53424 Remagen, Tel.: 02642-2009-0
E-Mail: info@ic-gruppenreisen.de
www.ic-gruppenreisen.de

LV RHEINHESSEN

Mit Zuversicht in die Zukunft

Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstandes in Rheinhessen

Ich mache es mir zur Aufgabe, unsere wertvolle Arbeit noch stärker in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken und für die Integration aller Frauen, und ich denke dabei auch an Frauen mit Migrationshintergrund, eine gemeinsame Basis zu schaffen. Besonders junge Frauen sollen in unserem Verband Gehör und einen Platz finden“, sagte Ursula Braunewell in ihrer Kurzvorstellung bei der Delegiertentagung des Land Frauen Verbandes Rheinhessen im Juni. Mit großer Mehrheit wurde sie von 195 Repräsentantinnen der Mitgliedsvereine zur neuen Landesvorsitzenden gewählt und tritt damit die Nachfolge von Silvia Zöller an, die nicht mehr kandidierte. Silvia Enders (Erste stellvertretende Vorsitzende), Irene Frick (Zweite stellvertretende Vorsitzende) und Silvia Hang (Mitglied im Finanzausschuss) komplettieren den neuen geschäftsführenden Vorstand.

„Die Landesebene ist ein hervorragendes Instrument, um zukünftige Themen auf sozialer und gesellschaftspolitischer Ebene mitzugestalten. Dabei die Bedürfnisse auf Ortsebene zu kennen, ist die beste Voraussetzung, damit für Frauen positive Entwicklungen entstehen. Daran mitarbeiten zu dürfen bedeutet Verantwortung zu tragen ,und darauf freue ich mich sehr“, sagt Silvia Enders nach ihrer persönlichen Motivation gefragt. „Die Wertigkeit der LandFrauen für unsere Gesellschaft aufzeigen und auf unsere Ehrenamtsarbeit aufmerksam machen, ist mir wichtig. Wir sind nicht kostenfreies Servicepersonal bei einer Kaffeetafel! Wir vertreten aktiv die Interessen unserer Frauen. Mit 12.000 Landfrauen in Rheinhessen haben wir die Möglichkeit, im Land etwas zu bewegen wie etwa im Verbraucherschutz (zum Thema: TTIP), das sollten wir nutzen und dafür möchte ich stehen“, so Irene Frick.

Das Image der LandFrauen ist Silvia Hang ein besonderes Anliegen. „Wir müssen noch deutlicher davon sprechen, wer wir sind, was wir wollen, wer mitmachen kann, damit LandFrauen als ein Zusammenschluss von Frauen für Frauen verstanden werden.“ dlv-Präsidentin Brigitte Scherb, Eberhard Hartelt, Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd, und die neu gewählte Landesvorsitzende fanden in ihrem Dank an Silvia Zöller anerkennende Worte für 24 Jahre Engagement an der Führungsspitze. Beispiellos war der minutenlange Beifall, mit dem sich die rheinhessischen LandFrauen von ihr als Landesvorsitzender verabschiedeten. „Es ist ein beruhigendes Gefühl, etwas abzuschließen und es in guten Händen zu wissen“, resümierte Silvia Zöller, zuvor von den Delegierten zur Ehrenvorsitzenden erkoren. <

Foto: LV Rheinhessen

Der LandFrauenverband ist für die Zukunft gut gerüstet mit Silvia Hang, Silvia Enders, Ursula Braunewell und Irene Frick (v. l. n. r.)

LV THÜRINGEN

Thüringer LandFrauen und Politik im Dialog

Parlamentarischer Abend im Erfurter Landtag mit prominenter Ministerinnen-Teilnahme

Foto: LV Thüringen

Birgit Keller, Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, an der dlv-Einmischkiste

Unter dem Motto „LandFrauen und Politiker im Dialog“ fand Ende Mai ein Parlamentarischer Abend im Thüringer Landtag in Erfurt statt. Neben zahlreichen Abgeordneten des Thüringer Landtages waren drei Ministerinnen sowie der Vorsitzende der Thüringer Ehrenamtsstiftung unserer Einladung gefolgt. Ziel war es, den Thüringer LandFrauenverband in all seinen Facetten vorzustellen und mit vielen Parlamentariern ins Gespräch zu kommen. Somit wollten wir wirkungsvoll auf die Bedeutung der LandFrauenarbeit zur Erhaltung des Lebens im ländlichen Raum hinweisen.

In zahlreichen Gesprächen haben wir die Schnittstellen zwischen den Aufgaben der Politik und unseren LandFrauen-Themen erkannt. Diese gilt es jetzt und in Zukunft zu nutzen!

Unsere Veranstaltung war eingebettet in die bundesweiten dlv-Aktionstage „LandFrauen mischen sich ein“. So konnten Angelika Geilert, Vorsitzende des Thüringer LandFrauenverbandes, und Birgit Keller, Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, unsere „Flüstertüte“ als ein Highlight des Abends auf die Reise zu Einmisch-Veranstaltungen anderer LandFrauen durch die Republik schicken. <

Angeregter Austausch

Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig im Gespräch mit dem dlv

Noch vor Ablauf der parlamentarischen Sommerpause hatte dlv-Präsidentin Brigitte Scherb die Gelegenheit für einen Austausch mit Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Ihre Verbundenheit und Anerkennung für die Arbeit der LandFrauen drückte Manuela Schwesig bereits zu Beginn aus: So habe sie den Deutschen LandFrauentag 2014 in Magdeburg in nachhaltig positiver Erinnerung und schätze die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen LandFrauenverband. Sie zeigte sich daher interessiert an den Erfahrungen des vom BMFSFJ geförderten Pilotprojektes „Qualifizierung von Equal-Pay-Beraterinnen“.

Hier konnte Brigitte Scherb berichten, dass die Beraterinnen auf einen großen Aufklärungsbedarf vor Ort treffen: Vielen Frauen und Männern seien die Ursachen für die Entgeltungleichheit überhaupt nicht bewusst. Scherb unterstrich mit Nachdruck, dass es wünschenswert sei, diese guten Erfahrungen zu verstetigen, so zum Beispiel weitere Beraterinnen oder über Bildungsangebote weitere Multiplikatorinnen auszubilden.

Weiteren Gesprächsanlass gab die tags zuvor veröffentlichte Zeitverwendungsstudie. Brigitte Scherb unterstrich die Einschätzung Schwesigs, dass die Zeit für Familie und die Zeit für gesellschaftliches Engagement besser anerkannt werden müssten und ihre Idee der Familienarbeitszeit hierfür eine wichtige gesellschaftliche Diskussion anstoße.

Foto: BMSFSJ

v.l.n.r.: dlv-Präsidentin Brigitte Scherb, Bundesministerin Manuela Schwesig, dlv-Hauptgeschäftsführerin Dr. Monika Michael und Daniela Ruhe, dlv-Referentin für Frauen- und Gesellschaftspolitik

Anknüpfungspunkt des Austauschs mit Bundesministerin Schwesig war zudem die aktuelle Flüchtlingssituation und die Frage der ehrenamtlichen Unterstützungsmöglichkeiten im ländlichen Raum, bevor Brigitte Scherb abschließend eine herzliche Einladung an Bundesministerin Schwesig zum Deutschen LandFrauentag 2016 nach Erfurt aussprach. Die Ministerin versprach, den Besuch einzurichten, sofern die Terminlage es ermögliche. Im Nachgang zu dem Ministerinnengespräch wird es im Herbst 2015 ein weiteres Gespräch mit der neuen Abteilungsleiterin Gleichstellung im BMFSFJ geben.

< Daniela Ruhe

Website-Relaunch

Die dlv-Internetseite zeigt sich in modernem Design

Es ist vollbracht und seit einigen Tagen zeigt sich die Website des Deutschen LandFrauenverbandes in einem neuen Design: heller, freundlicher und visuell moderner. Gestaltung und Funktionen sind dem intuitiven Nutzungsverhalten im digitalen Zeitalter angepasst und für alle mobilen Geräte wie Smartphones und Tablets konzipiert. Alle Themen der LandFrauen finden sich wieder, ebenso die Möglichkeiten für Bestellungen und Anmeldungen. Mit der neuen Website transportiert der dlv ein modernes und frisches LandFrauenimage.

➔ **www.landfrauen.info**

LV NIEDERSACHSEN – HANNOVER

Kochen mit der Kindertafel

Engagierte Projekte der LandFrauen Kreis Lüneburg für Kinder mit Migrationsgeschichte

Foto: Sparkasse Lüneburg

Die LandFrauen Sabine Block (2. v. r.) und Karen Greve-Krause (r.) mit einer Sparkassenkundin und einem Vertreter der Sparkasse Lüneburg beim Projekttag in der Kindertafel

Hände waschen, Haare binden und Schürze schnüren: Beim Projekt „Kochen mit Kindern“ lernen die Mädchen und Jungen in der Lüneburger Kindertafel nicht nur, wie sie welche Lebensmittel verarbeiten können, sondern auch pragmatisches Basiswissen.

„Die meisten Kinder bei der Kindertafel haben einen Migrationshintergrund“, sagt Sabine Block, Vorsitzende des LandFrauen-Kreisverbandes Lüneburg. „Wir machen sie mit den heimischen Produkten vertraut und zeigen ihnen, was sie daraus machen können. Einige von ihnen lernen während des Kochens nebenbei Deutsch.“ Drei Stunden dauert ein Treffen: Los geht es mit etwas Theorie vom Anbau bis zur Ernte, weiter geht es mit Kochen und Tischdecken, und schließlich steht das gemeinsame Verschmausen des selbst gekochten Essens auf dem Programm. Voriges Jahr hat es einen ersten Durchlauf gegeben, dieses Jahr einen zweiten. Geholfen haben dabei 1500 Euro von der Sparkasse Lüneburg.

Nach „Kochen mit der Kindertafel“ hat der Kreisverband Lüneburg bei der Sparkasse das neue Projekt „Moderne Landwirtschaft/Grüne Berufe – Erklärt für die Kinder der Kindertafel“ eingereicht. Dabei sollen Kinder der Kindertafel landwirtschaftliche Betriebe besuchen und praxisnah Grüne Berufe und die Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln kennenlernen. Die Sparkasse hat das Projekt als förderwürdig eingestuft. Vom Votum ihrer Kunden hängt es nun ab, in welchem Maße das Projekt gefördert wird.

Die Projekte des KV Lüneburg stehen exemplarisch für die Projekte der Mitgliedsvereine und -verbände des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover, die im Bereich Integration bereits aktiv sind. Auch auf Landesebene ist das Thema in Arbeit: Eine AG Integration/Migration hat im NLV ihre Arbeit aufgenommen. Von ihr ist viel zu erwarten. <

LV HAMBURG

Hamburger LandFrauen auf den Spuren der englischen Geschichte

Foto: Angela Becker

Ende Juni brachen 37 Hamburger LandFrauen zu einer Reise in die romantische Gartenlandschaft Südenglands auf. Vielfältige Pflanzenwelten, eindrucksvolle Schlösser, Cottagedörfer sowie die Städte Brighton und London waren Teil der Reise. Besonderer Höhepunkt war eine Weinprobe auf einem idyllischen Weingut, in dem auch der Wein für Prince Charles und Gattin Camilla produziert und abgefüllt wird. Die Rückfahrt war mit Hindernissen gespickt. Ein Streik der französischen Zöllner aufgrund der Flüchtlingsproblematik ließ die Reisegruppe im Ungewissen, wann der Bus mit der Fähre von Dover übersetzen durfte. Doch mit viel Humor und guter Laune sind die LandFrauen zur nächtlichen Stunde wieder wohlbehalten in Hamburg angekommen. Ende einer abwechslungsreichen Reise mit einer inspirierenden Gruppe.

LV WÜRTTEMBERG-BADEN

Getrennt – was nun ?

Hohe Resonanz für ein Projekt für LandFrauen in Trennungssituationen

Das Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden initiierte das Projekt „Getrennt – was nun?“, das sich an Frauen in Trennungssituationen richtet. Bei einer Auftaktveranstaltung trafen sich die Teilnehmerinnen und bestimmten selbst, welche Themen während des Projektzeitraums von einem halben Jahr behandelt wurden.

Im ersten Projekt der KreisLandFrauenverbände Schwäbisch Hall, Hohenlohe und Gaildorf sprachen sich die Teilnehmerinnen für die Themenbereiche Lebensorientierung und -gestaltung aus. Sie trafen sich im 14-tägigen Rhythmus zu Vorträgen oder zum Erfahrungsaustausch. Eine Ansprechpartnerin vor Ort koordinierte die Treffen. Finanziert wurde das Projekt durch einen Teilnehmerinnenbeitrag. Es zeigte sich, dass durch dieses Projekt Frauen für die LandFrauenarbeit begeistert werden konnten.

LV BAYERN

Digitale Offensive: Qualität vom Hof

Neues Internetportal stellt vielfältige Angebote bayerischer Bäuerinnen vor

Ob Hofcafé, Kräuterwanderung oder Bauernhoferlebnisse für Kinder – viele Bäuerinnen haben sich ein zweites Standbein geschaffen und bieten verschiedene Dienstleistungen an. Um die Angebote der Frauen noch bekannter zu machen, ist die Website www.qualitaet-vom-hof.de seit Kurzem online. Mit der Seite soll verstärkt die nicht landwirtschaftliche Bevölkerung angesprochen werden. Nutzer finden die einzelnen Bäuerinnen mit ihrem Werdegang und ihrem Wissen und Können. Ihre Angebote sind abrufbar in den Rubriken „Essen und Trinken“, „Einkaufen“, „Erlebnis und Kreatives“, „Haushalt“ sowie „Kurse und Seminare“. Das Portal ist zunächst mit 20 Teilnehmerinnen gestartet, jetzt können sich weitere Bäuerinnen anmelden. Die Teilnehmerinnen profitieren vom Datenpflegeservice und von der Werbung für ihre Angebote über die Verbandsmedien sowie darüber hinaus auf vielen weiteren Kanälen. So wurde das Portal bereits auf der Nürnberger Bauernmarktmeile und auf dem REWE-Family-Tag in München präsentiert. In Planung sind Fortbildungsveranstaltungen für die Teilnehmerinnen, die auch Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch bieten. <

Foto: LV Bayern

Präsentation des neuen Portals auf dem REWE-Family-Tag in München durch Elisabeth Doll (Kräuterpädagogin), Dr. Andrea Fuß und Claudia Steinert (v. l. n. r.)

ANZEIGE

Ulmer Weihnachtsmarkt 2015 – die erste Adresse im Advent

Rund um das Münster lädt der sympathische Ulmer Weihnachtsmarkt vom 23. November bis 22. Dezember 2015 täglich von 10.00 bis 20.30 Uhr zu einem romantischen Bummel in der Mitte Ulms ein. Am Fuße des höchsten Kirchturms der Welt präsentieren mehr als 130 Stände regionale und internationale Spezialitäten sowie erlesenes Kunsthandwerk.

Beim gemütlichen Schlendern über den Weihnachtsmarkt lassen sich neben handgefertigtem Schmuck, Likören, Krippenfiguren und regionalen Lebensmitteln auch Sammlerstücke wie Nostalgie-Reklameschilder und Instrumente aus aller Welt entdecken. An jeder Ecke überraschen Aktionsstände wie der Glasbläser Hans-Joachim Ittig, der Märchenwald mit echter Dampflock, die urig warme Märchenjurte sowie die Krippe mit dem aufgeweckten Esel und flauschigen Schafen. Zusammen mit den glänzenden Lichtern und dem wunderbaren Duft nach weihnachtlichen Gewürzen erlebt der Besucher einen unvergesslichen Tag. Aber auch über die Tore des Marktes hinaus gibt es in Ulm einiges zu entdecken. Besonders empfehlenswert sind das malerische Fischerviertel und die umgebenden historischen Gassen mit ihrem breiten Angebot an Spezialgeschäften, den umliegenden Kaufhäusern sowie die vielen hochwertigen Restaurants und interessanten Museen. Ulm ist immer ein Erlebnis und vor allem in der Adventszeit eine Reise wert. **www.ulmer-weihnachtsmarkt.de**

LV SACHSEN-ANHALT

PowLa – Frauenpower bringt Demokratie aufs Land

Ausbildung von Demokratieberaterinnen soll Zusammenhalt und Teilhabe befördern statt spalten

Der mit der Wende einhergehende Strukturwandel und der zusätzlich einsetzende demografische Wandel schlugen sich im ländlichen Raum in Arbeits- und Perspektivlosigkeit und verminderter Mobilität nieder. Diesen Umbruchprozess machen sich nicht demokratische Vereinigungen zu eigen und nutzen ihn für sich. Sie verbreiten beispielsweise ökologische Themen unter einem braunen Deckmantel. Gefährlich an dieser Entwicklung ist, dass ihre Aktivitäten oftmals als ländliches Engagement missverstanden werden.

Dieser Thematik nimmt sich PowLa seit 2013 an. Es wurden in den vergangenen zwei Jahren neun Demokratieberaterinnen ausgebildet. Die Beraterinnen helfen im Verband bei demokratiefeindlichen Fragen und Problemen weiter, aber klären auch mittels Veranstaltungen darüber auf. Viele unterschiedliche Projekte wurden in diesem Zusammenhang durchgeführt, unter anderem „Vielfalt der Kulturen – Vielfalt innerhalb der Ernährung“, Kochen mit Flüchtlingen, Veranstaltungen mit Migranten, Kooperationen vor Ort/mit Verbänden, Wiederbelebung eines Ortsseniorenrats.

Innerhalb der zweiten PowLa-Ausbildungsphase bildet der LandFrauenverband Sachsen-Anhalt 2015/16 14 Verbandsberaterinnen aus. Die Beraterinnen sollen als Mittler zwischen Mitglied und dem Verband agieren. Indem sie etwa als Ansprechpartnerinnen für Neumitglieder und Neugründungen dienen, aber auch Ortsgruppen begleiten. Unterstützung erhalten die Verbandsberaterinnen durch die Demokratieberaterinnen, die ihnen zum einen zur Seite stehen, aber auch selbst in eigenen Projekten an der Stärkung der Vereinskultur beteiligt sind.

Mit PowLa hat sich der LandFrauenverband Sachsen-Anhalt neuen Herausforderungen gestellt. Die Tätigkeit der Beraterinnen soll zukünftig verstärkt ausgebaut werden, damit weiterhin viele Erfolge erzielt werden können. Der LandFrauenverband Sachsen-Anhalt e.V. freut sich ausdrücklich auf die Weiterbildung der Demokratieberaterinnen und die Ausbildung der Verbandsberaterinnen.

PowLa ist ein engagement- und demokratieförderndes Projekt des LandFrauenverbandes Sachsen-Anhalt. Es wird gefördert vom Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und mit Unterstützung der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt statt. <

LV HOHE BÖRDE

LandFrauen flüstern Bundespolitiker etwas ins Ohr

Die „Holli Holler“-LandFrauengruppe aus der Hohen Börde lud MdB Manfred Behrens zum Austausch

Immer sind die LandFrauen aus der Hohen Börde dabei, wenn der dlv zu den Aktionstagen ruft. In diesem Jahr packten sie die Flüstertüten aus, um sich im Gespräch mit Manfred Behrens Gehör für ihre Anliegen zu verschaffen.

Bundesweit gibt es mehr als eine halbe Million organisierter LandFrauen. Das sind mehr, als die großen Volksparteien Mitglieder haben. „Wir sind eine Kraft im Land, die sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für ein modernes Selbstverständnis der Frauen im ländlichen Raum einsetzt“, so dlv-Präsidiumsfrau Steffi Trittel. „Dabei bauen wir auf die Unterstützung der Politik.“ Ein kleiner Erfolg ist die Bebertaler Ortsumgehung, auch dank der Unterstützung von MdB Manfred Behrens auf Bundesebene. Sie hilft, Arbeitswege für Familien zu verkürzen und die Lebensqualität im Dorf zu verbessern. „Wir erwarten von der Politik auch, dass Kinder und Enkel jeden Tag ihren Unterricht in vollem Umfang bekommen, auch das ist aktuell leider keine Alltäglichkeit. Da bedarf es auch des Druckes der Politik aus allen Ebenen“, betonte Steffi Trittel, Vorsitzende der LandFrauen aus der Hohen Börde. Manfred Behrens lobte das große Engagement der LandFrauen. Und sprach eine Einladung aus: „Schaut bei mir im Bundestagsbüro vorbei, und wir werden sehen, was wir für die Anliegen der Frauen auf dem Lande tun können. Macht euch weiter stark für die Anliegen der Menschen, auf mich könnt ihr zählen“, betonte Behrens. Die gesellige LandFrauenrunde wird ihn beim Wort nehmen. <

Foto: LF Hohe Börde

Die „Holli Holler“-LandFrauen aus der Hohen Börde haben wie gewohnt den Hut auf! Und nehmen MdB Manfred Behrens in ihre Mitte

WESTFÄLISCH-LIPPISCHER LANDFRAUENVERBAND (WLLV)

Um „Kartoffelbreite“ gewonnen

Einlösung einer Wette zwischen LandFrauen und Landjugend

Wir haben unsere Wette gerne verloren, aber nicht mit Absicht!“, so Isabell-Marie Cyrener, Vorsitzende der Westfälisch-Lippischen Landjugend (WLL), augenzwinkernd. Anlässlich des Startes der dlv-Aktionstage im Mai in Soest hatte die WLL mit dem Westfälisch-Lippischen LandFrauenverband (WLLV) gewettet, in vorgegebener Zeit mehr Kartoffeln zu schälen als die LandFrauen. Die Landjugend verlor die Wette knapp um „Kartoffelbreite“ und löste sie jetzt mit einem Reibeplätzchen-Backabend für die Flüchtlingsorganisation „Jugendliche ohne Grenzen NRW“ (JoG NRW) auf einem Hof in Westfalen-Lippe ein. Die JoG ist ein Zusammenschluss von jugendlichen Flüchtlingen, ihren Freunden und Unterstützerinnen. Sie sind in Westfalen-Lippe für junge Menschen, besonders im ländlichen Raum, sehr aktiv.

Da es bei der Wettaktion nicht um das Verlieren gehen sollte, organisierten beide Verbände den Abend im August gemeinsam, um sich zusammen mit 35 Personen von Landjugend, LandFrauen und Jugendlichen ohne Grenzen sich auszutauschen und natürlich – wie versprochen – frisch gebackene Reibeplätzchen zu verspeisen, die die Landjugend zubereitete.

In ihren Begrüßungen betonten übereinstimmend Regina Selhorst (Präsidentin des WLLV), Brigitte Scherb (Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, DLV), Isabell-Marie Cyrener und Sebastian Jakobs (Vorsitzende der WLL), dass der ländliche Raum alle Menschen in seiner besonderen Willkommenskultur auf dem Land empfängt und dieses durch so eine schöne Gelegenheit zeigen kann. Das Miteinander ist typisch für den ländlichen Raum, wird auf dem Land gelebt und schließt alle Menschen ein.

Nelli Foumba, Sprecher der JoG NRW, unterstrich die Signalwirkung von Veranstaltungen wie dieser. Er ermutigte, weiter den Dialog zu suchen und auf Flüchtlinge offen zuzugehen. <

Foto: wllv

Regina Selhorst begrüßt Teilnehmer von Jugendliche ohne Grenzen NRW (JoG NRW)

Foto: M. Ziegler

LV WESER-EMS

Frühstück sucht Gast

„Mit Bauer und Kuh auf Du und Du“, so 2015 das Motto der Aktion „Frühstück sucht Gast“, das von KreisLandFrauenverbänden sowie dem LandFrauenverband Weser-Ems getragen wird und alle zwei Jahre stattfindet

Rund 3000 Frühstücksgäste ließen sich die regionalen Köstlichkeiten in 55 landwirtschaftlichen Betrieben von Ostfriesland bis zur Grafschaft Bentheim bei bestem Wetter schmecken. Landwirtsfamilien öffneten ihre Höfe und boten neben dem Frühstück auch ein vielfältiges Programm rund um das Thema moderne Landwirtschaft an. Bei Hofbesichtigungen konnten sich die Gäste ein Bild von der Herstellung der regionalen Produkte sowie der Erhaltung der Kulturlandschaft verschaffen. Auch für die Kleinen gab es ein buntes Programm: Malen, Basteln, Spielen im Heu und Besuche bei den Kälbchen waren nur einige der Highlights. Alle Angebote hatten einen Bezug zur regionalen Landwirtschaft und vermittelten so spielerisch Informationen über Anbau, Produktion und Tierhaltung.

Das Ziel, Verbraucherinnen und Verbrauchern ein realistisches Bild der heutigen Landwirtschaft zu vermitteln und den Dialog mit Menschen zu führen, die in der Landwirtschaft arbeiten, konnte vielfältig erfüllt werden.

„Wir sind überwältigt und beeindruckt von der Besucherzahl und der äußerst positiven Stimmung auf beiden Seiten“, sagte Hermanda Harms, Initiatorin der seit 2007 stattfindenden Aktion. „Es freut uns, dass wir mit dieser Aktion dazu beitragen, das Bild der modernen Landwirtschaft realistisch darzustellen und den Dialog von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu fördern beziehungsweise zu verbessern. Wir Landwirte müssen zur Aufklärung und Information der Bevölkerung aktiv beitragen. Deshalb wünschen wir uns für 2017 noch viele weitere teilnehmende Betriebe, gerne auch aus weiteren Regionen.“ < B. Westerholt

Weitere Informationen unter → **www.fruehstueck-sucht-gast.de**

LV SCHLESWIG-HOLSTEIN

Willkommen bei uns auf dem Dorf!

„Migration und Integration in Schleswig-Holstein“ – Thema beim 25-jährigen Jubiläum des Fördervereins zur Weiterbildung im LandFrauenverband Schleswig-Holstein

Foto: LFV SH

Stefan Studt (Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, l.), Marga Trede (Präsidentin des LFV SH e.V.), Prof. Dr. Martin Krieger (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel). Anlass: Jubiläumsveranstaltung des Fördervereins zur Weiterbildung im LandFrauenverband Schleswig-Holstein. Ort: Rendsburg

Fast 8000 Menschen haben im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein einen Asylantrag gestellt – gegenüber dem Vorjahr eine Verdopplung der Zahl, die auch für 2015 noch einmal deutlich ansteigen wird. Was bedeuten diese Zahlen für das Zusammenleben von Einheimischen und Migranten auf dem Dorf heute und in Zukunft? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung des Fördervereins zur Weiterbildung im LandFrauenverband Schleswig-Holstein.

Zu Beginn seines Vortrages wies Prof. Martin Krieger von der Christian-Albrechts-Universität ausführlich darauf hin, dass Schleswig-Holstein nach Ende des Zweiten Weltkrieges eine „unglaubliche Integrationsfähigkeit“ bewiesen habe – die Einwohnerzahl hatte sich binnen zehn Jahren von 1,1 auf 2,7 Millionen mehr als verdoppelt. Krieger betonte aber auch, dass „wir angesichts der derzeitigen Herausforderungen Geduld brauchen – mit den anderen, aber auch mit uns selbst“.

Dass es von allen Teilen der Gesellschaft abhängt, ob Integration gelingen kann, unterstrich Stefan Studt, Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, in seiner Rede. Gerade die ländlichen Räume müssten gezielt und nachhaltig gestärkt werden, „um sie als attraktive Orte und Heimat für viele Menschen zu erhalten“.

In der anschließenden Diskussionsrunde kritisierte die Bürgerbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Samiah El Samadoni, vor allem die langen Wartezeiten bei bürokratischen Vorgängen. Kristina Wendt, Vorsitzende des KreisLandFrauenverbandes Stormarn, berichtete, wie Nachbarschaftshilfe in ihrem kleinen Dorf ganz konkret aussieht: „Ein pensioniertes Ehepaar gibt Deutschunterricht, im Sportverein dürfen Flüchtlinge beitragsfrei mitmachen.“ Und ihre Familie selbst hat Freundschaft mit einem syrischen Flüchtling geschlossen.

Auch zahlreiche andere Ortsvereine leisten – ganz landfrauentypisch – praktische Hilfe. So sammelten die LandFrauen aus Neumünster beispielsweise CD-Player, Sprach-CDs, Wörterbücher und anderes Lehrmaterial, aber auch Fahrräder, Spiel- und Sportgeräte, die an eine Gruppe jugendlicher Flüchtlinge gespendet wurden. <

KV AN DER OSTE

Einsatz für einen guten Zweck

LandFrauen sortieren Schuhe für Luftfahrt ohne Grenzen (LOG) in Frankfurt a. M.

Luftfahrt ohne Grenzen ist eine Hilfsorganisation mit Sitz in Frankfurt a. M., die bei Katastrophen in aller Welt schnell und unbürokratisch Hilfe leistet. Spendengüter werden am Flughafen in Frankfurt gesammelt. Dort landen unter anderem auch Adidas-Schuhe aus Restposten oder Ausschussware. Diese müssen jedoch gründlich sortiert werden, bevor sie in den Hilfstransport kommen. Das ist eine zeitraubende, aufwendige Aufgabe.

Foto: LOG

Nach einem Vortrag über die Arbeit von LOG wurde spontan die Idee geboren, dass wir LandFrauen an der Oste doch dort einmal helfen könnten. Gesagt, getan. Sechs Frauen machten sich per Bahn auf den Weg von der Oste über Hamburg nach Frankfurt und sortierten dort in der Schenkerhalle Hunderte von Schuhpaaren. Diese wurden später mit Mengen von anderen Hilfsgütern auf den Weg per Lastwagen an die syrisch-türkische Grenze gebracht.

Eine Einladung zum Mittagessen und zum LOG-Pressetermin rundete den Einsatz ab. Sehr beeindruckend, was von dort aus an humanitärer Hilfe geleistet wird.

Wir wären jedoch keine LandFrauen, wenn wir nicht auch das Amüsement im Blick hätten. So wurden tags zuvor Frankfurt besichtigt und die landestypischen Spezialitäten wie Grüne Soße und Äppelwoi probiert.

Spendenkonto: LOG, Frankfurter Sparkasse, Kto. Nr. 200332244, BLZ 500 502 01

WEITERHIN GESUCHT!

Unsere schönsten Seiten

Mitmachen und mit tollen Schnappschüssen für die LandFrauen werben

Wacken kann nicht nur Heavy Metal. Und LandFrauen können die Pommes-Gabel, den Teufelsgruß der Metal-Fans, und richtig abrocken. So wie Anke Mehrens, „Botschafterin für heimische Produkte“ in Schleswig-Holstein, die hier beim Festival Wacken Open Air 2014 den LandFrauen alle Ehre machte. Dieser Schnappschuss erreichte den dlv auf den Aufruf in LFa 2/2015, „unsere schönsten Seiten“ zu zeigen.

Wenn Sie auch tolle Schnappschüsse von LandFrauen in Aktion haben, dann möchten wir die sehen. Um allen zu zeigen, dass LandFrauen aktiv sind und mitten im Leben stehen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Bitte senden Sie uns Ihre LandFrauen-Fotos. Überraschen Sie uns mit dem Motiv und zeigen Sie die ungewöhnlichen Seiten der LandFrauen fernab von den Klischees. Gerne möchten wir Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit des dlv nutzen, daher sollten die Bildrechte geklärt sein und die Bilder in einer guten Auflösung von circa einem Megabyte oder mehr vorliegen. <

Anke Mehrens, „Botschafterin für heimische Produkte“ in Schleswig-Holstein, im vollen Pellkartoffel-mit-Quark-Einsatz beim Festival Wacken Open Air 2014

Foto: Carola Stücker, LFV Wacken

WEITERE INFORMATIONEN

Bitte senden Sie Ihre Bilder an → **info@landfrauen.info**
Sollte der dlv Ihr Bild bei seiner Öffentlichkeitsarbeit verwenden, gewinnen Sie ein Geschenkabonnement der **Landfrauen aktuell** für ein Jahr.

Schützen was wertvoll ist: finanzielle Unabhängigkeit in jeder Situation. Mit der R+V-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung sichern Sie sich für den Fall der Fälle ab. Damit Sie und Ihre Familie auch dann finanziellen Schutz genießen, wenn Sie das notwendige Einkommen nicht selbst verdienen können. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V Agenturen oder auf www.ruv.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Der LandFrauen-Kalender 2016

– exklusiv für Mitglieder des dlv!

„Ein toller und bewährter Begleiter durch das Jahr!“

dlv-Präsidentin Brigitte Scherb

Jetzt bestellen!

- **Terminplaner, Ideenspeicher und Informationsquelle in einem!**
- **Genuss pur für die ganze Familie**
- **Mit viel Platz für Eintragungen**
- **Tolle Infos rund um Natur und Familie, Haus und Garten**

Dieser praktische Kalender begleitet Sie durch das Jahr und gibt viele Anregungen, damit 2016 noch schöner wird: Dekoideen, Rezepte, Bastelanleitungen, Wellness-Tipps und tolle Vorschläge für Unternehmungen mit Kindern.

Nur € 7,95

Bestell-Coupon

Verlag Eugen Ulmer | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart
Bestell-Tel. 0711/4507-121 | Fax 0711/4507-236 | ulmer@bertelsmann.de
Bitte geben Sie bei Bestellung das Bestellzeichen ***234134*** an

Ulmer

Ja, hiermit bestelle ich:

___ Expl. **Der LandFrauen-Kalender 2016**
Mitgliederausgabe dlv, ISBN 978-3-8001-0343-0

Einzelexemplar € 7,95 + € 2,55 (Porto + Verpackung)

Sparen durch Sammelbestellung:
- ab 5 Expl. 10 % Rabatt + Porto € 2,55
- ab 10 Expl. 20 % Rabatt und portofrei
- ab 20 Expl. 30 % Rabatt und portofrei

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

234134

Wir versichern Ihnen, dass Ihre datenschutzrechtlichen Belange ohne Einschränkung gewährleistet werden und keine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke erfolgt.